

REGION



Hexenkessel: Noch einmal «Best of Fasnacht» in Stadttheater und Konzertsaal, wenn die Närrinnen und Narren am Fuko-Abend ein letztes Mal zum ultimativsten Formtest auflaufen. HR, AESCHBACHER



Nicht nur Trauben, auch Mikrofone hängen oft hoch.



Nun darf er wieder in der Gugge: Obernaar Beat dr Erscht.

«Die sind guet gsii, he!?!» – «Jaa, du, super!»

Fuko-Abend Noch einmal gabs im Stadttheater Olten Fasnacht im Zeitraffer – traditionsgemäss exklusiv für Fasnächtler

VON URS.HUBER

Noch einmal – und dann lange nicht mehr. Noch einmal «the very best of Oltner Fasnacht 2011» am samstäglichen Fuko-Abend im Stadttheater Olten, eh die Guggen schweigen, die Schnitzelbänkler verstummen, die Narrengewänder wieder im Schrank versorgt werden. Und dies alles, weil auch Fasnächtler mal Fasnacht haben wollen und diese geniessen können. Damit das Programm mit weit über 20 Nummer, von der Eröffnung durch Obernaar Beat dr Erscht bis hin zur Ehrung verdienstvoller Fasnächtler, noch einigermaßen im Zeitraffer gehalten werden kann, beginnt der Showdown schon um 19 Uhr und die Länge der einzelnen Darbietungen schrumpft auf acht Minuten zusammen. «Auftrittszeit pro Clique oder Musig: absolut nur acht Minuten, dafür mit Vollgas» schreibt der Fuko-Rat vor. Fasnacht im Zeitraffer also. Wie wohl: Acht Minuten sind nicht für alle Gruppen acht Minuten und Vollgas benötigt eben Aufwärm- und Vorbereitungszeit. Das mitgeschleppte Equipment der Gruppen ist beachtlich, dieses in «Stellung» zu bringen ist schon zeitraubend und erinnert teilweise an Mini-Auftritte der Rolling Stones. Bloss die Lichtshow hat anscheinend noch niemand für sich entdeckt. Zum Glück.

Ruhm und Ehre

Ruhm und Ehre gibts für alle. «Die sind guet gsii, he!?!», meint einer halb fragend, halb nach Bestätigung heischend über den Tisch. «Ja, du, super!», kommt als Echo zurück. Eine Art Prämie für das, was kommen sollte. Erst treten die süssen, herzigen Kleinen

auf. Fröschelaich, Guggifäger, Sälikids. Später die Grossen, und damit jene, die wissen, dass Fasnacht eine todernste Sache ist. Die Lieblinge in jener Kategorie, will man dem Applaus Glauben schenken, sind schnell ausgemacht. Die «Banause» gehören sicher dazu, die «Guggi», die «Sälisänger», die «Römer» von der Altstadtzunft und die Rocker der «Hilari». Am Überraschendsten aber sind die Preisvergaben am Schluss der Veranstaltung: Freude bei der Fröscheweidzunft über ihren ersten Preis bei der Umzugsprämierung, Freude aber auch bei Kurt Brugger, dem Präsidenten des Pontoniersportvereins Olten. Der Klub erhielt für seine langjährigen Fahrdienste an Obernaar und Alt Obernaaren den «goldige Chetteli-Oskar» überreicht. «Der erhält in unserem Vereinslokal sicher einen Ehrenplatz», so der Präsident, persönlich seit 1964 bei den Pontonieren dabei, seit rund einem Dutzend Jahren bei jenen in Olten. Die Verleihung sei überraschend gekommen, so Brugger, dem die Freude regelrecht im Gesicht zu lesen stand.

Eine Fasnacht ohne grössere Zwischenfälle seis gewesen, so Obernaar Beat dr Erscht zum Schluss, erst noch eine mit bestem Wetter. Und damit auch die Fasnacht 2012 ohne grössere Missverständnisse und grösseres Ungemach passiert, setzten sich Fuko-Rat und andere involvierte Institutionen demnächst zum Debriefing zusammen. «Was verbessert werden kann, wird wenn immer möglich verbessert», fasst Fuko-Rat Sepp Zihlmann die Zielsetzung der Treffen prägnant zusammen. Bloss beim Thema Wetter gerät er etwas ins Stocken. «Dafür», meint er dann heiter, «sind andere zuständig.»

Wem Ehre gebührt ...

• Folgende Zünfte erfuhren die Ehre als Umzugsprämiierte:

1. Fröscheweid
2. Sälizunft
3. Papapalagi
4. Hilari
5. Rättschwiber

• Der «Goldige Chetteli-Oskar» (Auszeichnung für besondere Leistungen rund um die Oltner Fasnacht) ging an den **Pontoniersportverein Olten**. Der Preis wurde von dessen Präsident **Kurt Brugger** entgegengenommen.

• Folgende Närrinnen und Narren wurden als verdienstvolle Fasnächtler 2011 geehrt:

Eliane Wollschlegel (Aentebüsi); **Franz Tassile, Daniel Rippstein** (Banause); **Sina Neuhaus** (Bazille); **Ramona Gloor** (Bohème); **Bruno Burgherr** (Chnoblil); **Marco Bürgin, Kurt Gerber, Thomas Otzenberger** (Dreiangel-Bully); **Ruedi Loosli, Urs Ulrich** (Fröscheweid); **Ernst Nyffenegger, Michael Felder** (Guggi); **Janine Kropf-Hunziker, Regula Aerni** (Herregäger); **Andreas Nogler, Michael Strub, Ueli Trautweiler** (Hilari); **Andreas Scherrer** (Höckeler); **Christof Bauer** (Las Furmicas); **Simone Niggli** (Nachtwächter); **Mauvela von Büren** (Papapalagi); **Regula Bourquin** (Rättschwiber); **Eli-sabeth von Arx** (Sälli); **Philipp Am** (Tannzapfe) (HUB)



Urs Ulrich nimmt den ersten Preis der Umzugsprämierung für die Fröscheweid entgegen.



Der «Goldige Chetteli-Oskar» für den Pontoniersportverein Olten; Fuko-Präsident Beat Loosli (links) gratuliert Präsident Kurt Brugger.